

## 4 Fragen an



Adam Malysz

Sportdirektor Polen

## „Die beste Schanze nach Zakopane“

Polens Ex-Skisprung-Star und Sportdirektor Adam Malysz (45) lobt den Tiroler Polen-Coach Thomas Thurnbichler. Zur alten Innsbrucker Bergiselschanze hat der 45-Jährige immer noch eine ganz besondere Beziehung.

**1 Polen ist weiter im Tournee-Rennen. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Thomas Thurnbichler?** Thomas verfolgt ein anderes System als sein Vorgänger in Polen. Ich glaube, dass er der perfekte Mensch für diesen Job ist. Er weiß genau, wo er hinwill, und ist für große Aufgaben gerüstet. Das Wichtigste für uns ist, dass er mit den jungen Athleten gute Aufbauarbeit leistet. Die Stimmung im Team ist perfekt und das schlägt sich in Resultaten nieder.

**2 Es gab zu Beginn auch skeptische Stimmen, wenn ein junger Trainer (33) kommt.** Nach dem ersten Training in Polen war klar, dass die Athleten mitziehen. Mit ihm zu arbeiten ist für die älteren Springer Kubacki, Stoch und Zyla ein neuer Reiz.

**3 Kubacki gewann die Qualifikation, kann er noch den Tourneesieg holen?** Es gibt immer Chancen. Granerud hat noch viel Vorsprung, aber hatte in der Qualifikation wieder Probleme. Das ist der Sport. Mit einem schlechten Sprung kann es vorbei sein. Es ist wichtig, bis zum Ende konzentriert zu bleiben.

**4 Sie haben 2001 am Bergisel gewonnen, wie sind die Erinnerungen?** Ich liebe diese Schanze. Der alte Bergisel war meine Schanze, ich habe dort den Schanzenrekord gehalten und den Tourneesieg fixiert. Die Stimmung ist einzigartig, das ist die beste Schanze der Welt nach Zakopane.

Das Interview führte Benjamin Kiechl Foto: gepa

# Bergisel-Plan fix: Flutlicht ab 2025

Die Verantwortlichen halten sich bedeckt, aber in zwei Jahren soll es so weit sein: Flutlicht soll das Innsbrucker Tourneespringen flexibler gestalten.

Von Florian Madl

**Innsbruck** – Schon beim Neubau der Bergisel-Schanze (2001) hatten Mitinitiator Peter Schröcksnadel als damals amtierender ÖSV-Präsident und Klaus Leistner (Generalsekretär) Sorge getragen: „Wir ließen Kabelschächte anbringen, um damit eines Tages auch Flutlicht zu ermöglichen.“ Die Umsetzung lässt seither auf sich warten, wengleich der Wunsch regelmäßig formuliert wurde. Einfacher Grund:

Die einsetzende Dämmerung zwang die Renn Direktoren oftmals, das dritte Tourneespringen tunlichst durchzupeitschen, der zeitliche Spielraum war ein begrenzter. Gepaart mit dem anhaltenden Bergisel-Wind hatte man nämlich eine weitere Variable, die am Geduldssaden der Organisatoren zerrte. Stand früher noch eine mobile Licht-Anlage zur Diskussion, so plant man nun mit einer stationären.

Das Behördenverfahren wurde bereits eingeleitet: Für

kolportierte 2 bis 2,5 Millionen Euro wird 2024 die Installation erfolgen, um am 4. Jänner 2025 tatsächlich mit Flutlicht zu springen – die Finanzierungszusage des Bundes liegt bereits vor. Auch auf den anderen Tourneeanlagen in Oberstdorf, Garmisch (beide GER) und in Bischofshofen flankieren Flutlichtmasten den Auslauf.

Für Innsbruck ergeben sich dadurch auch neue Programm-Optionen: So könnte das Zuschaueraufkommen an Werktagen größer sein, wenn nicht bereits am Nachmittag gesprungen werden muss.

Dem Projekt Flutlicht geht eine Erneuerung der Matten für das Sommer-Training voraus. Bereits heuer sollen für 200.000 bis 300.000 Euro neue Unterlagen fixiert werden.

Der Bergisel stellt indes nicht die einzige Schanzenanlage in Österreich dar, wo sich was tut: Auch Villach (Damen-Tourneespringen) und der Kulm in Bad Mitterndorf (Skiflug-WM 2024) erwartet ein Facelifting.



Bei der 73. Vierschanzentournee (2024/25) soll am Innsbrucker Bergisel endlich das Licht aufgehen. Foto: imago



## Ein Abend voller Erinnerungen

300 Ehrengäste fanden sich gestern im Bergisel-Auslauf ein, um das 20-Jahr-Jubiläum der neuen Schanze zu feiern. Sportler, Funktionäre und Politiker ließen die turbulente – weil zeitlich knapp – Entstehung des von Zaha Hadid geplanten Traditionsbergs Revue passieren. Im Bild oben: Landesrat Mario Gerber, Roswitha Stadlober (ÖSV-Präsidentin) und Peter Schröcksnadel (v. l. n. r.) – Bild unten: Fred Steinacher, Christiane Gasser (ÖSV) und TT-Chefredakteur Mario Zenhäuser (v. l. n. r.).

Fotos: gepa

## Pinkelnig hebt nach Japan ab

**Sapporo** – Die derzeit von Silvester-Tournament-Siegerin Eva Pinkelnig angeführten ÖSV-Skispringerinnen begeben sich heute in der Früh auf einen Japan-Trip. Mit je zwei Einzel-Bewerben an den beiden kommenden Wochenenden in Sapporo und Zao wird der Weltcup fortgesetzt, in dem Pinkelnig klar voranliegt. „Ich freue mich extrem auf Japan“, erzählte die Vorarlbergerin. Die vierfache Saisonsiegerin hat 2020 bei den bisher letzten Japan-Weltcup ihre ersten drei Einzelsiege gefeiert. Für Sara Marita Kramer geht es um einen Aufschwung. Die Weltcup-Titelverteidigerin kam bisher nicht in den Flow und war meist weit entfernt von ihrem 16. Weltcupsieg, mit dem sie mit ÖSV-Rekordhalterin Daniela Iraschko-Stolz gleichziehen würde. (APA)

## Mut zum Absprung Das „Biest“ Bergisel beißt wieder zu

Von Alexander Pointner

**W**er bei der Vierschanzentournee ganz vorne dabei sein will, der muss mental sehr flexibel sein. Wind und Wetter lassen sich nicht beeinflussen, daher muss ich als Topathlet damit rechnen, diesbezüglich auch einmal benachteiligt zu sein. Die Frage ist, wie gehe ich damit um? Gebe ich mir mental so viel Spielraum, dass ich dies als Teil des Ganzen begreife und trotzdem mein Bestes gebe, um den Schaden so gering wie möglich zu halten? Oder fokussiere ich mich nur mehr auf etwas, das ich ohnehin nicht beeinflussen kann?

Der Bergisel birgt neben den oft sehr wechselhaften Windverhältnissen seine eigen

gen Tücken. Das Stadion mit seinem Kessel macht die Landung gefährlicher, speziell wenn warme Temperaturen herrschen. Der enge Radius, der durchfahren werden muss, ist nicht nur ungewohnt, sondern oft auch holprig, da sich dort Schmelzwasser von beiden Seiten sammelt. Wir werden sehen, wie Norwegens Überflieger, Halvor Egner Granerud, mit dieser Situation umgeht. Der Bergisel ist sein Schicksalsberg, ähnlich wie Garmisch für Stefan Kraft, und die Wettervorhersagen versprechen wieder turbulente Verhältnisse. Cheftrainer Alex Stöckl stellte seinem Schützling sogar einen Psychologen zur Seite, um die vergebene Chance von 2021 aufzuarbeiten.

Stöckl weiß um die Wich-

tigkeit dieser Maßnahme, schließlich ist in Innsbruck schon so mancher Traum vom norwegischen Gesamtsieg geplatzt. Ich kann mich noch gut erinnern, als Gregor Schlierenzauer die Tournee gewann. Mit einer gemeinsam besprochenen taktischen Finesse konnten wir das Ruder herumreißen, nachdem zuvor Anders Jacobsen klar dominiert hatte. Dank einer Anlaufverkürzung nach Trainerentscheid und eines traumhaften Sprungs holte Schlierenzauer einen deutlichen Vorsprung heraus und brachte den Norweger unter Zugzwang. Dem war Jacobsen nicht gewachsen.

Doch nicht nur das Wetter, auch seine Verfolger werden es Granerud so schwer wie möglich machen. Zumal im polnischen

Team neben Kubacki und Zyla nun auch Stoch wieder erstartet ist. Das Team um Thomas Thurnbichler kann viel gelassener in den Wettkampf gehen. Wenn sich alle Leistungsträger auf einem Höhenflug befinden, braucht es keinen Psychologen. Befreit können auch die Österreicher an den Start gehen. Die Gesamtwertung ist dahin, dafür darf auf der Heim- und Trainingschanze voll riskiert werden. Einem guten Abschneiden steht nichts im Wege.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURNZ



## Kurzmeldungen

### Stadlober lief auf Rang sieben

**Oberstdorf** – Langläuferin Teresa Stadlober gelang gestern bei der Tour de Ski in Oberstdorf über 10 km in der klassischen Technik als Siebente ihr erster Top-Ten-Platz der Saison. Den überlegenen Tagessieg und auch die Tour-Gesamtführung sicherte sich Frida Karlsson. Bei den Herren baute der siegreiche Johannes Klæbo (NOR) seine Gesamtführung aus. (dpa, TT)



Stadlober verbuchte ihren ersten Top-10-Platz der Saison. Foto: gepa

### Boston gewann den „Winter Classic“

**Boston** – In der nordamerikanischen Eishockey-Profiliga NHL haben die Boston Bruins das traditionelle „Winter Classic“ gegen die Pittsburgh Penguins 2:1 (0:0, 0:1, 2:0) gewonnen. Doppeltorschütze Jake DeBrusk (48. und 58. Minute) führte die Bruins unter freiem Himmel zum 19. Heimsieg. (dpa)

### ÖEHV-U20 kämpft um Klassenerhalt

**Halifax** – Nach dem verloreneren ersten Relegationspiel gegen Lettland (2:5) steht das österreichische U20-Eishockey-Nationalteam heute (16 Uhr) im zweiten Spiel der Best-of-three-Serie unter Zugzwang. Bei einer weiteren Niederlage wäre der Abstieg in die B-Gruppe besiegelt. (TT)

### Neue Hoffnung für neue F1-Teams

**Paris** – Das Formel-1-Feld könnte wieder wachsen. Der Präsident des Internationalen Automobilverbandes FIA, Mohammed Ben Sulayem, kündigte via Twitter an, dass die FIA einen entsprechenden Prozess für mögliche neue Teams starten werde. Interesse gibt es vor allem aus den USA. (dpa)

### Sport im Fernsehen

**ORF 1.** 12.25 Ski alpin live: Slalom der Damen in Zagreb, 1. Durchgang. **13.25** Skispringen live: Vierschanzentournee in Innsbruck. **15.35** Ski alpin live: Slalom der Herren in Garmisch, 1. Durchgang. **16.25** Ski alpin live: Slalom der Damen in Zagreb, 2. Durchgang. **18.40** Ski alpin live: Slalom der Herren in Garmisch, 2. Durchgang. **19.55** Sport aktuell. **ORF Sport +.** 11.00 Langlauf live: Tour de Ski in Oberstdorf, 20 km Freistil Verfolgung der Herren. **14.25** Langlauf live: Tour de Ski in Oberstdorf, 20 km Freistil Verfolgung der Damen. **Eurosport.** 22.00 Rallye Dakar 2023 in Saudi-Arabien, Highlights.